

Mehr als sichtbar - Kindergottesdienst für 6- bis 14-Jährige

Am 15. November 2026 fand in Haltern am See der letzte Kindergottesdienst des Jahres für die 6- bis 14-Jährigen Kinder im Bezirk Recklinghausen statt.

Unsichtbar verbunden

Der Kindergottesdienst für die Altersgruppe 6 -14 Jahren startete mit der Frage :

- *Was vermisst ihr im Sommer?*
- *Was Macht den Herbst aus?*

Die Natur ist in beiden Jahreszeiten aktiv, auch wenn wir es anders wahrnehmen.

Über diese sichtbaren Veränderung vom Sommer zum Herbst, ging es direkt zu einem gemeinsam durchgeführten Experiment über.

Hierbei wurde eine Serviette in einem Glas kopfüber in einem mit Wasser gefüllten Behälter getaucht. Die Serviette blieb trocken, weil die eingeschlossene Luft das Wasser fernhielt.

Die Moderatorinnen Ulrike Nieland und Jane Arnold bezogen die Kinder mit Fragen und Gespräch ein und leiteten so passend zum Gottesdienst über, in dem die unsichtbare Nähe Gottes im Mittelpunkt stand.

Perspektiven und Erleben

Das zentrale Bibelwort des Gottesdienstes Mätthäus 28, Vers 20:" *Ich bin bei euch alle Tage bis an der* Welt Ende."

Nach dem Gottesdienstbeginn ging es mit einem Wahrnehmungsspiel weiter. Die Kinder von 10 bis 14 Jahren betrachteten eine in der Mitte aufgestellte Motivebandrolle aus unterschiedlichen Perspektiven - aus jeder Perspektive konnte etwas anderes entdeckt werden.

Diakonin Daniela Stahle sorgte für Spannung, indem sie nach einer Statue fragte. Als die Banderolle ausgebreitet wurde kam sie zum Vorschein, da sie vorher im Motive überlappend versteckt war.

Dies griff Priester Frank Peter Kulas in seiner Predigt auf:" *Sowie bei dieser Statue ist es wichtig auch bei unserem nächsten genauer hinzusehen und so auch auf dem Zweitem Blick Gutes zu entdecken."*

Unsichtbare Signale - Jesus findet immer einen Weg

In der weiteren Predigt wurde die unsichtbare Verbindung zu Jesus thematisiert. Eines der Kinder brachte dazu den schönen Vergleich ein, dass Bluetooth immer einen Weg findet. *"Auch WLAN und Bluetooth funktionieren über unsichtbare Funksignale. So können wir auch Jesu Liebe und Nähe nicht immer sehen oder unmittelbar spüren – und doch ist er da und mit uns verbunden."*, bestätigte Priester Kulas.

„Ein Platz an Jesu Tisch"

Priester Philipp Kujath griff in seiner Vorbereitung auf das heilige Abendmahl das Bilde eines leeren Platzes am Tisch beim Familienessen auf, zusammen mit den Kindern 6-9. die zwischenzeitlich das Experiment in eigenem Tempo nachstellten und den 10 -14 Jährigen.

"Selbst wenn bei einem Familienessen ein Platz frei bleibt und jemand fehlt, ist die betreffende Person in den Gedanken und Gesprächen der anderen weiterhin gegenwärtig" , so verbildlichte er, so haben auch wir bei Jesus immer einen Platz. Seine Liebe macht keinen Unterschied, wie nah oder fern wir uns gerade fühlen."

So auch im heiligen Abendmahl.

Wir danken für das gemeinsame Erleben und freuen uns auf neue Erlenbisse im neuem Jahr. Wir wünschen allen fröhliche und gesegnete Weihnachts - und Adventtage.

15. November 2026

Text: Silke Osthoff

Fotos: Silke Osthoff

Medien: Silke Osthoff


Was findest du am
Sommer toll?














